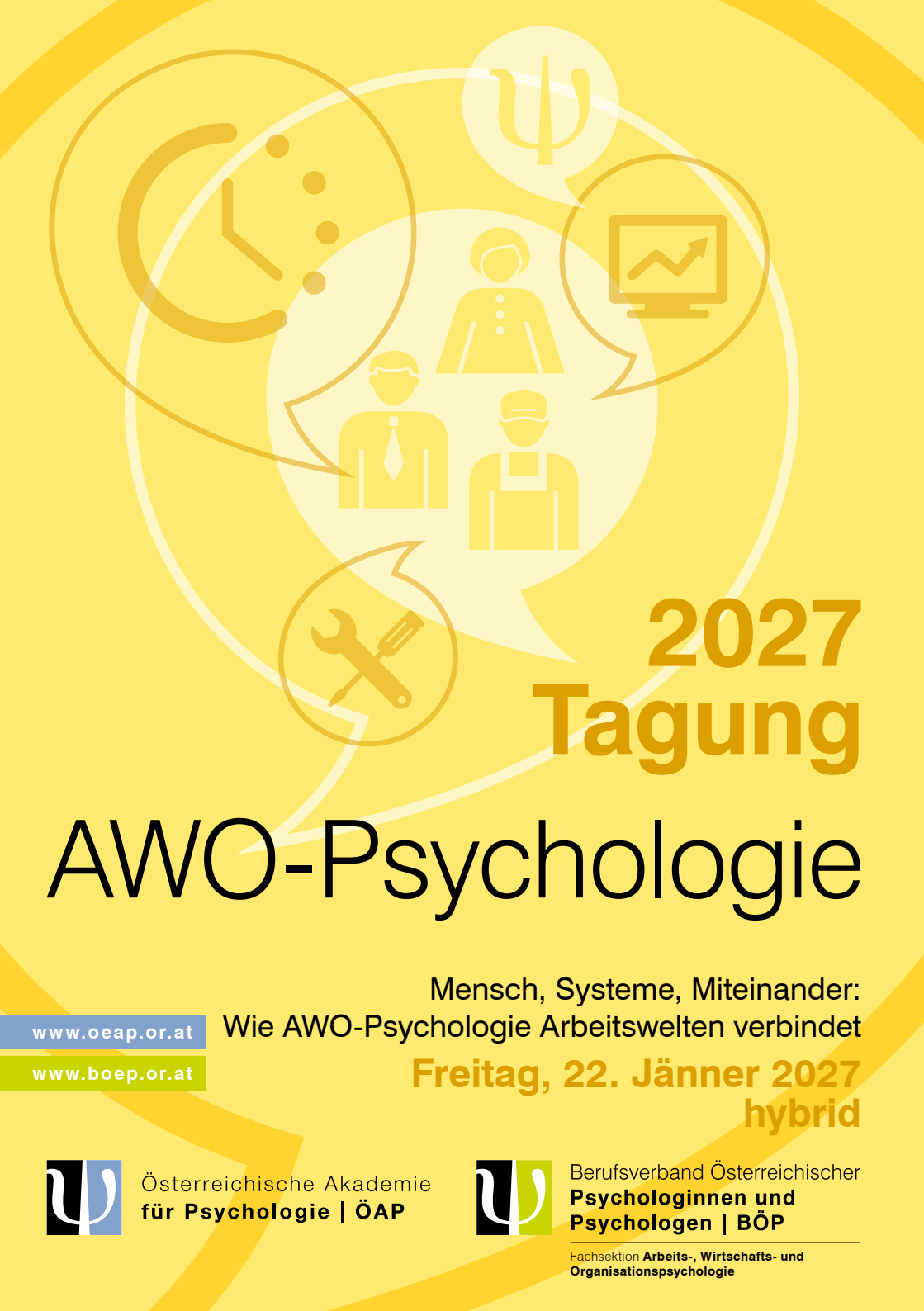




2027 Tagung AWO-Psychologie

Mensch, Systeme, Miteinander:
Wie AWO-Psychologie Arbeitswelten verbindet

Freitag, 22. Jänner 2027
hybrid

www.oeap.or.at

www.boep.or.at



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP



Berufsverband Österreichischer
**Psychologinnen und
Psychologen | BÖP**

Fachsektion **Arbeits-, Wirtschafts- und
Organisationspsychologie**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe AWO-Kolleg:innen und Interessierte!

wir freuen uns, Sie gemeinsam mit der Österreichischen Akademie für Psychologie und der Fachsektion Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie des Berufsverbandes Österreichischer Psycholog:innen begrüßen zu dürfen. Unter dem Titel „Mensch, Systeme, Miteinander: Wie AWO-Psychologie Arbeitswelten verbindet“ widmen wir uns aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen einer Arbeitswelt im Wandel. Die Tagung findet am 22. Jänner 2027 erstmals in einem hybriden Format statt und ermöglicht damit noch mehr Teilnehmer:innen den fachlichen Austausch und die Vernetzung.

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, demografische Veränderungen, neue Formen der Zusammenarbeit und steigende Anforderungen an Organisationen prägen die Arbeitswelt von heute und morgen. Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsycholog:innen leisten einen entscheidenden Beitrag, diese Veränderungen wissenschaftlich fundiert, praxisnah und menschenorientiert zu begleiten.

Die 5. Fachtagung „AWO-Psychologie“ spannt einen Bogen von Arbeitsfähigkeit und Gesundheit über resiliente Organisationsstrukturen und die Gestaltung altersübergreifender Arbeitswelten bis hin zu Technostress, Cyber Security und den Chancen sowie Grenzen künstlicher Intelligenz in der psychologischen Praxis. Im Mittelpunkt stehen die Lösungen, wie psychologisches Fachwissen dazu beitragen kann, Arbeitswelten nachhaltig, gesund und zukunftsfähig zu gestalten.

Dass wir diese Tagung bereits zum fünften Mal veranstalten können, ist Ausdruck des großen Engagements unserer Fachsektion sowie des wachsenden Interesses an arbeits-, wirtschafts- und organisationspsychologischen Fragestellungen. Unser besonderer Dank gilt allen Vortragenden, Mitwirkenden und Teilnehmer:innen, die mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihrem Interesse zum Erfolg dieser Veranstaltung beitragen.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Tagung, anregende Diskussionen und viele neue Impulse für Ihre berufliche Praxis.

Mag.^a Christina M. Beran, Vizepräsidentin des Berufsverbandes Österreichischer Psychologinnen und Psychologen und das Leitungsteam der Fachsektion „Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ – Ao. Univ.-Prof. Dr. Paulino Jiménez, Mag.^a Alexandra Weilharter, Mag.^a Sabine Schuh, MA, Mag. Dr. Christoph Kabas und Dr. Kurt Seipel

Freitag, 22. Jänner 2027 09:00 – 17:30 Uhr	
09:00 – 09:15 Uhr Begrüßung und Eröffnung ■ Ao.Univ.-Prof. Dr. Paulino Jiménez, Leitung Fachsektion Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie und Vorstandsmitglied (BÖP) ■ Mag.^a Christina M. Beran, Vizepräsidentin Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen (BÖP)	13:00 – 13:45 Uhr „Smartphone & Internet Use Disorder im Kontext Arbeitsplatz. Prävention und Behandlung im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung“ ■ Priv.-Doz. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen (AT)
09:15 – 10:00 Uhr „Wege zur Arbeitsfähigkeit in herausfordernden Zeiten – von der Theorie in die Praxis“ ■ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Alexandra Weilhartner, MA, MA (AT)	13:45 – 14:30 Uhr „Der Later Life Workplace Index: Gestaltung von Arbeit im demografischen Wandel“ ■ Univ.-Prof. Dr. Jürgen Deller (DE)
10:00 – 10:45 Uhr „Aus Fehlern lernen: Resiliente Strukturen entwickeln – Ansätze für KMU aus organisationspsychologischer Sicht.“ ■ Dr.ⁱⁿ Michaela Schwarz (AT)	14:30 – 15:00 Uhr Pause
10:45 – 11:15 Uhr Pause	15:00 – 15:45 Uhr „Datenschutz und KI in der psychologischen Praxis – Chancen nutzen, sensible Daten schützen“ ■ Peter Oskar Miller (AT)
11:15– 12:00 Uhr „Unternehmer:innen-Gesundheit: Gesundheitsförderung und Prävention bei Selbständigen“ ■ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Göttlicher, B.Sc. (AT)	15:45 – 16:30 Uhr „Technostress verstehen und wirksam begegnen – Evidenzbasierte Strategien für eine gesunde digitale Arbeitswelt“ ■ Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irmgard Mausz (DE)
12:00 – 13:00 Uhr Mittagspause	16:30 – 16:45 Uhr Pause
	16:45 – 17:30 Uhr „Psychologische Arbeit im Zeitalter der KI.“ ■ Mag.^a Sabine Prohaska (AT)
	17:30 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung
	Moderation: Karin Bauer

■ **Univ.-Prof. Dr. Jürgen Deller**

(Leuphana Universität)

Professor für Wirtschaftspsychologie der Leuphana Universität Lüneburg und ehemaliger Personalleiter bei Daimler. Er forscht zur altersinklusive Arbeitsgestaltung und entwickelte den umfassenden und evidenzbasierten Later Life Workplace Index, der in über 40 Ländern eingesetzt wird. Zudem ist er Gründungsmitglied des Goinger Kreises und Mitglied im ISO/TC 314 „Ageing Societies“.

■ **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Göttlicher, B.Sc.**

(Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen)

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin; Tätigkeitsschwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie. Ihre Berufserfahrungen in unterschiedlichen Branchen reichen von Projektmanagement in Wirtschaftsunternehmen der IT-Branche über das Gesundheitswesen bis hin zu Lehraufträgen an deutschen Hochschulen und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Derzeit als Arbeitspsychologin in der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) tätig.

■ **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irmgard Mausz**

(International School of Management)

Professorin für Wirtschaftspsychologie an der International School of Management (ISM) München. Forschungsschwerpunkte: Arbeits- und Organisationspsychologie u.a. digitale Arbeit, arbeiten mit KI, nachhaltige Arbeitsplatzgestaltung. Seit vielen Jahren als selbständige Trainerin und Coach zu den Themen Führung, Stressmanagement, Positive Psychologie sowie Karriere tätig.

■ **Peter Oskar Miller**

(HXS GmbH)

IT-Unternehmer, Datenschutzbeauftragter und allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für LAN, WAN und Internet; vier Jahrzehnte Erfahrung

in der IT- und Internetbranche, in der er technisches Fachwissen mit der praktischen Umsetzung datenschutzrechtlicher und organisatorischer Anforderungen verbindet. Zusätzlich externer Datenschutzbeauftragter und Berater für Unternehmen und Organisationen bei Datenschutzfragen, der Bewertung von Risiken und der Gestaltung sicherer Datenverarbeitungsprozesse. Vorstandsmitglied der ISPA – Internet Service Providers Austria –, Mitglied der Fachgruppenschausüsse UBIT und Telekom in der Wirtschaftskammer Wien sowie Mitglied des Beirats von Stopline.at. Vortragender u.a. zu Themen wie: Datenschutz, Sicherheit im Unternehmen und aktuellen EU-Rechtsakten.

■ **Mag.^a Sabine Prohaska**

(Seminar Consult Prohaska)

Wirtschaftspsychologin und Geschäftsführerin von seminar consult prohaska. Über 30 Jahren Erfahrung mit Menschen und Organisationen in Training, Coaching und Führungskräfteentwicklung. Für innovative digitale Lernformate zweimal mit dem Europäischen Trainingspreis ausgezeichnet. Aktueller Arbeitsschwerpunkt: KI und deren Entwicklungen.

■ **Priv.-Doz. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen** (Anton Proksch Institut)

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Biofeedbacktherapeut und -lehrtherapeut; studierte Psychologie an der Universität Wien und an der Humanwissenschaftlichen Universität Liechtenstein. Habilitation an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien (SFU) zum Thema Internet- und Smartphonesucht. Seit 1996 am Anton Proksch Institut (API) tätig; Seit 2023 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Biofeedback und Psychophysiologie. Danach Gesamtleitung der Ambulanz Treffpunkt 1050 Wien des API, seit 2025 Vorstandsmitglied der World Association of Dual Disorders (WADD).

■ **Dr.ⁱⁿ Michaela Schwarz**

(Selbständig in freier Praxis)

Arbeits-, Organisations- und Luftfahrt-psychologin, hauptberuflich in der Fachabteilung Betriebliche Sicherheit der ÖBB Produktion GmbH tätig, mit Schwerpunkt auf Sicherheitskultur sowie Human-Factors-Programmen. Mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Luftfahrtbranche. Als Arbeits-, Organisations- und Luftfahrtpsychologin u.a. mit der Förderung von Sicherheit, menschlicher Leistungsfähigkeit und resilienten Organisationsstrukturen in der Luftfahrt beschäftigt, sowie in weiteren sicherheitskritischen Bereichen tätig. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen das Verständnis menschlichen Verhaltens in komplexen sozio-technischen Systemen sowie die Entwicklung nachhaltiger Sicherheits- und Fehlerkulturen im Rahmen von Sicherheitsmanagementsystemen.

■ **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Alexandra Weilhartner, MA, MA** (ÖSB Consulting GmbH)

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin; Promotion an der der Ludwig-

Maximilians-Universität München am Leadership Center for Peoplemanagement und Leadership im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie. Nach beruflichen Stationen als Klinische Psychologin und Personalentwicklerin seit 2010 in zentralen Managementfunktionen in Österreich und Deutschland der ÖSB-Gruppe tätig. Aktuell als Geschäftsführung der ÖSB Consulting GmbH, der ÖSB Social Innovation GmbH sowie der argenova Beratung & Coaching gGmbH tätig. Mitgestalterin und Steuerung namhafte österreichweite Beratungsprogramme, darunter die Demografieberatung Digi+ und das Programm fit2work zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit. Seit 2025 Mitglied der Fachsektion für Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie und der Landessektion Wien des BÖP.

■ **Karin Bauer**

(Moderation)

Moderatorin, langjährige Redakteurin und Führungskraft im Standard, prägte den kritischen Karrierejournalismus, war Chefin vom Dienst und Leiterin des Printteams.

Abstracts

„Wege zur Arbeitsfähigkeit in herausfordernden Zeiten – von der Theorie in die Praxis“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Alexandra Weilhartner, MA, MA

Gesundheitsfördernde Initiativen und starke soziale Ressourcen stärken die Arbeitsfähigkeit und federn negative Auswirkungen der Führung ab. Die Qualität der Führung erweist sich als entscheidender Faktor für Gesundheit, Belastung und Arbeitszufriedenheit, insbesondere bei hohen Arbeitsanforderungen (Schmitz, o. J.; Oertel, 2008). In Österreich bietet das fit2work Programm als europaweites Leuchtturmprojekt Unterstützungsmöglichkeiten für Beschäftigte und Führungskräfte. Die

Digitalisierung erhöht die Komplexität, indem sie die beruflichen Anforderungen steigert, ermöglicht aber gleichzeitig altersinklusive Strategien wie flexible Arbeitsmodelle, gezielte Weiterqualifizierung und Gesundheitsüberwachung, die die Arbeitsfähigkeit im späteren Berufsleben aufrechterhalten (Gössl & Sprenger, 2022; Mühlenbrock, 2021). Insgesamt tragen integrierte Führung, Gesundheitsförderung und eine durchdachte Digitalisierung dazu bei, ein längeres, gesünderes und produktiveres Arbeitsleben inmitten demografischer und technologischer Veränderungen zu ermöglichen (Schmitz, o. J.; Mühlenbrock, 2021; „Die fehlenden Unternehmer 2017“, 2019).

„Aus Fehlern lernen: Resiliente Strukturen entwickeln – Ansätze für KMU aus organisationspsychologischer Sicht“

Dr.ⁱⁿ Michaela Schwarz

Der Vortrag beleuchtet aus organisationspsychologischer Perspektive, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) resiliente Strukturen entwickeln können, um Sicherheit, Anpassungsfähigkeit und nachhaltige Leistungsfähigkeit in komplexen Arbeitswelten zu stärken. Im Mittelpunkt stehen Ansätze der Just Culture (David Marx; James Reason; Jens Rasmussen), Resilience Engineering nach Erik Hollnagel sowie das Safety-II-Paradigma („Why Things Go Right“) aus der Luftfahrtbranche/ bzw. High-Reliability Organisation (Weick & Sutcliffe), die den Fokus von der reinen Fehlervermeidung hin zum Verständnis erfolgreicher alltäglicher Arbeitsprozesse verschiebt. Mitarbeitende werden dabei nicht primär als Risikoquelle, sondern als zentrale Ressource organisationaler Sicherheit verstanden. Der Vortrag integriert Konzepte der Sicherheits- und Fehlerkultur nach James Reason, Human Factors sowie Aspekte der Mensch-Maschine-Schnittstelle.

„Unternehmer:innen-Gesundheit: Gesundheitsförderung und Prävention bei Selbständigen“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Göttlicher, B.Sc.

Selbständige stellen eine wichtige, zugleich arbeitspsychologisch oft unterschätzte Zielgruppe dar. Sie bewegen sich in organisationalen Kontexten oft ohne klassische Personalstrukturen, tragen hohe Verantwortung und sind mit spezifischen Stressoren und Ressourcen konfrontiert. Der Vortrag gibt einen Überblick über das Work Stress Model of Small Business Owners (Otto et al., 2020), das arbeitspsychologische Belastungs- und Ressourcenprofile von Selbständigen im Unterschied zu Dienstnehmer:innen beschreibt. Aufbauend darauf werden Besonderheiten zweier zentraler Gruppen diskutiert: Familien-

unternehmen mit ihren Rollenüberlagerungen, Loyalitätskonflikten und generationsspezifischen Dynamiken sowie Einpersonenernehmen (EPU), die durch hohe Autonomie, aber auch strukturelle Vereinzelung und ökonomische Unsicherheit gekennzeichnet sind. Anhand praxisnaher Beispiele werden Implikationen für arbeitspsychologische Beratung und betriebliche Gesundheitsförderung aufgezeigt. Abschließend wird das evidenzbasierte BGF-Programm der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) „Future Proof“ (www.future-proof.at) vorgestellt.

„Smartphone & Internet Use Disorder im Kontext Arbeitsplatz. Prävention und Behandlung im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung“

Priv.-Doz. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen

Suchtpräventive Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung haben eine lange Tradition. Jedoch beschränkte sich diese bis dato ausschließlich auf stoffgebundene Abhängigkeitserkrankungen. Das Thema „Sucht am Arbeitsplatz“ hat jedoch längst auch die Verhaltenssuchte und im Speziellen die Internetbezogenen Störungen erreicht. So ist es zwingend notwendig Stufenpläne, die den Umgang mit suchtgefährdeten Personen im Unternehmen regeln, um das Thema „Smartphonegebrauch“ zu erweitern. Der Vortrag beschäftigt sich neben Epidemiologie und Diagnostik mit den notwendigen Implikationen für eine Regulierung am Arbeitsplatz.

„Der Later Life Workplace Index: Gestaltung von Arbeit im demografischen Wandel“

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Deller

Der demografische Wandel stellt Organisationen vor die Aufgabe, Arbeitsfähigkeit, Gesundheit, Motivation und Produktivität über längere Erwerbsbiografien hinweg zu erhalten. Der Vortrag zeigt, wie Unternehmen die Beschäftigung älterer Mitarbeitender systema-

tisch und evidenzbasiert gestalten können. Im Mittelpunkt steht der Later Life Workplace Index (LLWI), ein wissenschaftlich entwickeltes und validiertes Instrument zur Analyse altersinklusive Arbeitsbedingungen. Er erfasst neun zentrale Handlungsfelder: Organisationsklima, Führung, Arbeitsgestaltung, Gesundheitsmanagement, persönliche Entwicklung, Wissensmanagement, Übergang in den Ruhestand, Weiterbeschäftigung im Rentenalter sowie Versicherungen und Vorsorge. Anhand von Forschungsergebnissen und Praxisbeispielen wird erläutert, wie Organisationen ihre Stärken und Entwicklungsfelder erkennen, unterschiedliche Sichtweisen innerhalb des Unternehmens sichtbar machen und daraus konkrete Maßnahmen ableiten können.

„Datenschutz und KI in der psychologischen Praxis – Chancen nutzen, sensible Daten schützen“

Peter Oskar Miller

KI-Anwendungen finden zunehmend Eingang in den psychologischen Berufsalltag: zur Formulierung von Texten, zur Zusammenfassung von Unterlagen oder zur Unterstützung bei Dokumentation und Kommunikation. Die einfache Verfügbarkeit verleitet dazu, solche Werkzeuge einzusetzen, ohne die damit verbundenen Datenverarbeitungen ausreichend zu hinterfragen. Gerade im Umgang mit vertraulichen Gesprächsinhalten, diagnostischen Informationen und Befunden ist eine bewusste Auseinandersetzung mit Datenschutz und Datensicherheit entscheidend. Der Vortrag verbindet die wesentlichen Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung mit konkreten Fragen zum verantwortungsvollen Einsatz von KI: Welche Informationen dürfen in eine KI-Anwendung eingegeben werden? Was geschieht mit den übermittelten Daten, wer kann darauf zugreifen und werden sie für Trainingszwecke verwendet? Reicht es aus, Namen zu entfernen? Welche Anforderungen sind an Anbieter und eingesetzte Werkzeuge zu stellen – und wo liegen die Grenzen ihres Einsatzes?

„Technostress verstehen und wirksam begegnen – Evidenzbasierte Strategien für eine gesunde digitale Arbeitswelt“

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Irmgard Mausz

Die Digitalisierung verändert Arbeitsprozesse in nahezu allen Branchen und eröffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Effizienz. Gleichzeitig berichten Beschäftigte zunehmend von digitaler Überlastung, permanenter Erreichbarkeit, Informationsflut sowie dem Gefühl, mit der technologischen Entwicklung Schritt halten zu müssen. Diese Belastungen werden unter dem Begriff Technostress zusammengefasst und stehen mit einer Vielzahl negativer Folgen für Wohlbefinden, Motivation und Arbeitsleistung in Zusammenhang. Der Vortrag gibt einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die Entstehung von Technostress und ordnet aktuelle Forschungsergebnisse in arbeitspsychologische Modelle ein. Dabei wird deutlich, dass nicht die Technologie selbst Stress verursacht, sondern die Wechselwirkung zwischen technologischen Anforderungen, individuellen Ressourcen und organisationalen Rahmenbedingungen.

„Psychologische Arbeit im Zeitalter der KI.“

Mag.^a Sabine Prohaska

KI schreibt Texte, wertet Gespräche aus, formuliert Feedback und schlägt Hypothesen vor und sie wird darin laufend besser. Für Psycholog:innen stellt sich damit eine Frage: Was gebe ich aus der Hand und was bewusst nicht? Dieser Vortrag nimmt die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie in den Blick: Diagnostik, Beratung, Coaching, Training sowie die Begleitung von Teams und Führungskräften. Wo kann KI die Qualität unserer Arbeit verbessern? Im Zentrum steht die Frage, was wir auch dann selbst tun sollten, wenn KI es kann. Der Vortrag bietet psychologische Perspektiven und Kriterien, um diese Grenze für die eigene Arbeit bewusst zu ziehen.

Veranstalter

Fachsektion „Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ des BÖP und Österreichische Akademie für Psychologie | ÖAP

Veranstaltungsort und Hinweis

Die Fachtagung findet in diesem Jahr hybrid statt. Der Veranstaltungsort ist das Seminarzentrum der Österreichischen Akademie für Psychologie, Dietrichgasse 25, 1030 Wien.

Rund eine bis zwei Wochen vor der Veranstaltung findet ein freiwilliger Technik-Check für alle Online-Teilnehmer:innen statt.

Wir bitten um Verständnis, dass unsere Gewährleistung und Haftung auf technische Probleme, die in unserem Bereich liegen, beschränkt ist. Stellen Sie bitte vor Beginn der Veranstaltung sicher, dass Ihre technischen Voraussetzungen den Vorgaben entsprechen.

Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr aus Gründen, die in Ihrem Bereich liegen, ist nicht möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Aufzeichnung von (Online-)Tagungen – auch für den privaten Gebrauch – unzulässig ist. Weiters ist das Übermitteln des persönlichen Teilnahmelinks an Dritte nicht gestattet.

Teilnahmegebühr (inkl. USt)

- € 230,- BÖP-Mitglieder
- € 275,- Nicht BÖP-Mitglieder
- € 90,- BÖP-S-Mitglieder
- € 120,- Studierende
(mit Nachweis eines gültigen Studierendenausweises)

Rabatte für Arbeitgeber:innen

- ab **5 Teilnehmer:innen 5 % Rabatt**
- ab **10 Teilnehmer:innen 10 % Rabatt**

auf den Bruttopreis der Teilnehmer:innen gültigen Teilnahmegebühr. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die ÖAP, Marion Bartek, MBA (bartek@oap.at)

Fortbildungseinheiten

Für die Veranstaltung am 22.01.2027 werden gemäß Psychologengesetz PIG 2013 **8 Einheiten** angerechnet.

Anmeldung

Die Teilnehmer:innenanzahl ist beschränkt. Über die Teilnahme entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung. Die Rechnung wird ca. 10 Tage vor Veranstaltungstag per Mail versendet.

Anmeldeschluss: 12.01.2027

Stornierung

Es gelten die Stornobedingungen gem. der AGB der Österreichischen Akademie für Psychologie | ÖAP. Stornogeühren bei Abmeldung bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 20 % der Teilnahmegebühr, zwischen 3 und 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, danach bzw. bei Nicht-Teilnahme ohne Abmeldung: 100 % der Teilnahmegebühr.

Aufzeichnungen

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Video- und Audioaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, zu. Die Tagung wird nicht aufgezeichnet.